

Renate Behrens

# RDA auf der Zielgeraden – Vorbereitungen für den Umstieg

## Einführung

Erste Stufe der Implementierung wird 2015 erreicht

Im Jahr 2015 wird das RDA-Projekt sein Ziel, die erste Stufe der Implementierung des internationalen Standards RDA in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz, erreichen und somit ein Prozess zum Abschluss kommen, der mit einem Grundsatzbeschluss des Standardisierungsausschusses im Jahr 2001 begann. Bis dahin sind noch wichtige Aufgaben zu erledigen.

Seit der erfolgreichen Umstellung der Erfassung der Normdaten nach RDA im vergangenen Jahr konzentrieren sich die Arbeiten im Projekt auf den Umstieg der bibliografischen Daten. Hierbei bilden die Schulungen einen umfangreichen Schwerpunkt. Waren die Normdaten-Schulungen für den Umstieg der Gemeinsamen Normdatei (GND) im Frühjahr 2014 bereits ein sportliches Unterfangen, stellen die Schulungen für die Titeldaten eine nochmals deutlich größere Herausforderung im Hinblick auf Umfang und Anzahl der zu Schulenden dar.

Konzentration auf Umstieg bibliografischer Daten

Auch im Bereich der Formate und Systeme galt es im vergangenen Jahr einen Meilenstein zu erreichen. Bis zum Herbst 2014 mussten alle Anforderungen vorliegen, ausgewertet und bis zum Ende des Jahres dokumentiert sowie die Systemanbieter über die Veränderungen informiert werden. Nun müssen alle Entscheidungen umgesetzt und in den beteiligten Systemen abgestimmt und nachvollzogen werden.

Die für die Übernahme des Standards notwendige Regelwerksarbeit konnte zwar zum größten Teil im vergangenen Jahr abgeschlossen werden, und die D-A-C-H, d. h. die Anwendungsrichtlinien für den deutschen Sprachraum, wurden bereits im August 2014 in das RDA Toolkit eingebracht. Abschlussbeziehungsweise Nacharbeiten sind aber auch hier erforderlich. So wurde das Standardelemente-Set aktualisiert und im Dezember 2014 eine neue Version 1.3 veröffentlicht.<sup>1)</sup>

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt werden Arbeiten vorbereitet beziehungsweise begonnen, die über den ersten Implementierungsschritt hinausgehen (etwa die Erfassung von Werktiteln) oder bereits in die dauerhafte Regelwerksarbeit zum Standard RDA münden. Hierzu gehören redaktionelle Arbeiten, Anpassungen der Terminologie und das Nachvollziehen der Veränderungen des Standards auf der internationalen Ebene.

Dank des außerordentlichen Einsatzes aller am Projekt Beteiligten konnte der gemeinsame, zu Beginn des Projekts vereinbarte Zeitplan auch in den letzten Monaten eingehalten werden. Beste Voraussetzungen also für den gelungenen Abschluss des Projekts im Dezember 2015.

Einhaltung des Zeitplans

## Kooperationen

Grundprinzip des RDA-Projekts ist das kooperative Arbeiten. Alle anstehenden Anforderungen werden in Gänze oder in Teilen von den 16 am Projekt beteiligten Partnern durchgeführt. Dies geschieht in teils gleichbleibenden, teils immer wieder neu zusammengesetzten, thematisch arbeitenden Gruppen. So konnte die von den Kolleginnen und Kollegen eingebrachte Expertise effektiv und zielgerichtet eingesetzt werden. Koordiniert wird dieser Prozess von der Projektleitung und einem Redaktionsteam in der Deutschen Nationalbibliothek. Für Spezialthemen, wie Musik oder religiöse Werke, konnten sehr häufig noch weitere Mitarbeitende gewonnen werden. Diese seit Sommer 2012 eingeübte und gelebte Arbeitsweise hat sich in der Zwischenzeit als so tragfähig erwiesen, dass bei neuen Aufgaben, wie der Ausarbeitung der Schulungsunterlagen, direkt auf diese bewährte Struktur zurückgegriffen werden konnte und die Bearbeitung neuer Aufgaben unverzüglich aufgenommen werden konnte.

Neue Kooperationen aus Projekt heraus entstanden

Gleichzeitig sind neue Kooperationen aus dem Projekt heraus entstanden, die den ursprünglichen Rahmen erweitern.

So haben sich seit Herbst 2013 Vertreterinnen und Vertreter der Österreichischen, der Schweizerischen und der Deutschen Nationalbibliothek zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden, deren Ziel es ist, ein gemeinsames nationalbibliothekarisches Katalogisierungslevel für den deutschsprachigen Raum zu definieren. Die Gruppe hat sich am 29. Oktober 2014 zum ersten Mal in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main getroffen.

In der Folge wurde ein Vorschlag für ein gestuftes Katalogisierungslevel erarbeitet, der nun in den beteiligten Institutionen abgesprochen und fertig ausgearbeitet wird. Die Arbeitsgruppe möchte ihre Vereinbarung im ersten Halbjahr 2015 fertigstellen, da die Ergebnisse für die Schulungen in den drei Institutionen benötigt werden.



Treffen der Nationalbibliotheken  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Esther Frey

Die Mitglieder der während des Workshops »RDA für Kultureinrichtungen« im September 2013 initiierten neuen Arbeitsgruppe aus Kolleginnen und Kollegen von Museen und Archiven haben im Rahmen des jährlichen RDA-Revisionsverfahrens eine Stellungnahme für ihren Bereich eingebracht.

In einem Teilbereich konnte ein erstes Arbeitsvorhaben ausgearbeitet werden. Aus dem letzten Treffen der KOOP-LITERA international in Bern heraus entstand eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der KOOP-LITERA und Vertreterinnen und

Vertretern der Deutschen Nationalbibliothek, der Schweizerischen Nationalbibliothek und der Österreichischen Bibliotheken- und Service GmbH. Diese Arbeitsgruppe hat sich als konkretes Vorhaben die Angleichung der Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autografen (RNA) an die RDA bis zum Jahr 2017 vorgenommen und dem Standardisierungsausschuss zu seiner Sitzung im Dezember 2014 einen entsprechenden Antrag vorgelegt, den dieser ausdrücklich befürwortet und einstimmig beschlossen hat.

Im Rahmen von Kongressen und Veranstaltungen in den Bereichen Archiv und Museum wurden die RDA und das Implementierungsprojekt der Bibliotheken vorgestellt. Es besteht, vor allem für Themen wie Normdaten, großes Interesse daran, enger zusammenzuarbeiten und eine gemeinsame Standardisierung voranzubringen.

So wird die Zusammenarbeit mit weiteren Kultureinrichtungen zum Thema RDA ein wichtiges Themenfeld bei der Weiterarbeit mit und am Standard RDA sein.

Der erfolgreiche Zusammenschluss der im Standardisierungsausschuss vertretenen Institutionen und weiteren zu einem Konsortium zur Nutzung des RDA Toolkits im deutschsprachigen Raum ist zwar bereits zur Routine geworden, sollte aber in diesem Zusammenhang als eine ebenfalls sehr erfolgreiche Kooperation nicht unerwähnt bleiben.

## Evaluierung durch die Praxis

Im Sommer 2013 wurde in der Deutschen Nationalbibliothek begonnen, die praktische Erfassung nach RDA in einem Testsystem zu erproben. Bereits getroffene Entscheidungen für die Formatanpassungen werden sukzessive durch die jeweiligen Format-Releases in die Testumgebung eingebracht. Im Herbst 2014 erfolgte das fünfte Release. Bislang wurden Monografien, fortlaufende Ressourcen, Musik-Ressourcen und in einer kleinen Auswahl auch Archivalien und unikale Bestände aus den Sondersammlungen der Deutschen Nationalbibliothek getestet.

Seit Herbst 2014 findet ein externer Test im Testsystem der DNB statt. Die HTWK Leipzig führt im Wintersemester 2014/2015 mit einer Gruppe

Interesse an enger Zusammenarbeit und gemeinsamer Standardisierung

Erprobung RDA durch Tests

Externe Tests

von Studierenden im Rahmen des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft in einem Wahlkurs »Aktuelle Tendenzen der Katalogisierung (RDA)« Tests zur Erfassung mit RDA durch.

Ein weiterer externer Test mit dem Schwerpunkt auf Schulbüchern ist in Zusammenarbeit mit der Forschungsbibliothek des Georg-Eckert-Instituts, Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung und dem GBV geplant.

Auch die Partner im RDA-Projekt haben im Laufe des Jahres 2014 mit eigenen Tests begonnen. Alle in den Tests gewonnenen Erkenntnisse und Beispiele fließen in die Ausarbeitung der Schulungsunterlagen ein.

## Gemeinsame Normdatei

Nach mehreren Monaten Praxiserfahrung mit der Erfassung nach RDA in der GND kann folgendes Fazit gezogen werden.

Der Umstieg auf die neuen Regeln ist für den Bereich Personen mit wenigen Ausnahmen problemlos gelungen – vor allem, da bei der Erarbeitung der Übergangsregeln für die GND 2012 die Entwicklung von RDA bereits berücksichtigt werden konnte. Für die Körperschaften sind die Veränderungen gravierender, da sich die Katalogtradition in Deutschland stärker von der anglo-amerikanischen Tradition unterscheidet, die an dieser Stelle die Grundlage von RDA bildet. Dank der engagierten Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen der Unterarbeitsgruppe GND wurden auch nach dem Umstieg in mündlichen und schriftlichen Diskussionsrunden Fragen beantwortet und Hilfestellung durch neue Erläuterungen oder Erfassungshilfen geleistet.

Die Unterarbeitsgruppe GND befasst sich außerdem seit der Implementierung der RDA in der GND mit den aus den GND-Schulungen entstandenen Nacharbeiten. Sie ist im Arbeitspaket Schulungen mit eingebunden. Für den Umstieg am Projektende müssen die GND-Schulungsunterlagen um diejenigen Bereiche ergänzt werden, die erst mit dem Komplettumstieg nach RDA erfasst werden. Dies sind z. B. neu hinzugekommene Entitäten wie Schiffe und Projekte. Alle Schulungsunterlagen wer-

den langfristig aktualisiert und an die Vereinbarungen für die Gesamt-Schulungsunterlagen angepasst.

## Implementierung

Ein eigenes Arbeitspaket innerhalb des RDA-Projekts hat die technische Durchführung der Implementierung der RDA zum Inhalt. Seit Projektbeginn fanden vorbereitende Arbeiten z. B. für die Erfassung der Werkebene und die Abbildung von Teil-Ganzes-Beziehungen statt.

Für die Umsetzung der Planungen wurde im Herbst 2013 eine eigene Themengruppe Implementierung eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen in der DNB in Frankfurt am Main trifft. Darüber hinaus begleitet die Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA), eine Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, die Arbeit der Themengruppe Implementierung und stellt die Umsetzung für die Lokalsysteme sicher.

Bis Mitte Oktober 2014 wurden alle für den ersten Implementierungsschritt Ende 2015 erforderlichen Anforderungen an die Formate und Systeme zusammengetragen. Sowohl beim Datenformat als auch bei den Datenstrukturen besteht Kontinuität. Ausgangsbasis für die Formatänderungen sind die bestehenden Internformate und die bestehende Anwendung des Austauschformats MARC 21. Hier wurden nur dann Änderungen vorgenommen, wenn sie erforderlich waren. Für die Datenstrukturen wurde zu Beginn des Projekts festgelegt, dass die FRBR-Entitäten Werk, Expression und Manifestation in einer zusammengesetzten Beschreibung erfasst werden. Zusätzlich kann für die Entität Werk ein Normdatensatz angelegt und mit der zusammengesetzten Beschreibung verknüpft werden. Bei Teil-Ganzes-Beziehungen wird zum Umstieg in der Regel die hierarchische Beschreibung weiterhin angewendet, ist jedoch bei bestimmten Sachverhalten nicht mehr vorgeschrieben, da nach RDA auch eine umfassende oder analytische Beschreibung erfolgen kann. Damit entspricht das Datenmodell für RDA weitestgehend dem heutigen Stand im deutschsprachigen Raum. Nach dem Umstieg sollen die Datenstrukturen einer weiteren Analyse unterzogen werden, um für die Zukunft auch im Hinblick auf den internationalen Gebrauch die

Anforderungen für die Formate und Systeme

Umstieg im Bereich Personen problemlos

Weichen richtig zu stellen. Hierbei geht es nicht nur um den Datenaustausch, sondern um Strukturen bei der Erfassung und Datenhaltung für unterschiedliche Anwendungen, vor allem auch für Linked-Data-Anwendungen.

Am 23. Oktober 2014 fand in der DNB in Frankfurt am Main ein gemeinsam von der TG Implementierung und der AG KVA organisierter und vorbereiteter Workshop für Systemanbieter und Systemverantwortliche statt. Fast 100 Interessierte folgten der Einladung.<sup>2)</sup>



RDA-Systemanbieter-Workshop  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Stephan Jockel

Erster  
Meilenstein der  
Themengruppe  
Implementierung  
erreicht

Mit dieser Veranstaltung hat die Themengruppe Implementierung ihren ersten Meilenstein erreicht. Das Datenformat ist weitgehend festgelegt und die Systemanbieter sind über die bevorstehenden Änderungen informiert. Das bedeutet gleichzeitig, dass keine neuen Anforderungen zu Datenformatänderungen mehr angenommen werden können.

Bis zum Umstieg auf RDA ab Oktober 2015 werden rund 40 Änderungen in den Intern- und Austauschformaten erfolgen müssen. Alle geplanten Änderungen sind in einer Tabelle zusammengefasst, die im RDA-Info-Wiki öffentlich zur Verfügung steht.<sup>3)</sup> Informationen zu Änderungen der Datendienste der DNB und der Zeitschriftendatenbank (ZDB) aufgrund des RDA-Umstiegs ab dem 1. Oktober 2015 finden Sie auf der Website der DNB<sup>4)</sup>.

## Schulungen

Im Frühjahr 2014 wurde die Themengruppe Schulungen eingerichtet und die Mitglieder trafen sich Mitte Mai zum ersten Mal. Diese Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die Schulungsunterlagen für den Umstieg der bibliografischen Daten auszuarbeiten. Alle am Projekt beteiligten Institutionen haben Vertreterinnen und Vertreter in die Themengruppe Schulungen entsandt. Als eine der ersten Aufgaben wurde ein Zeitplan für die Arbeit der Gruppe ausgearbeitet und vereinbart. Er sieht vor, die Schulungsunterlagen, mit Ausnahme einzelner Module für Spezialschulungen, bis Ende März 2015 fertigzustellen, da die ersten Verbünde bereits im April mit den Schulungen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beginnen werden.

Nach der Zeitplanung wurde ein Schulungskonzept erstellt, das im Oktober 2014 abgestimmt wurde und in Kürze veröffentlicht wird. Es hat einen modularen Aufbau und besteht aus sechs Einzelmodulen. Die Module des Schulungskonzepts sehen ein Modul 1 für eine Einführung in die Grundlagen der RDA vor. Zwei Module (Modul 2 und 3) sind als Basisschulungen konzipiert. Das erste beinhaltet die theoretischen Grundlagen für das Erfassen von einfachen Ressourcen und das zweite die praktische Umsetzung. Modul 4 befasst sich mit den Normdaten und Modul 5 mit der Erfassung von komplexeren Ressourcen. Modul 6 beschäftigt sich mit den Spezialthemen (z. B. Musik, Religiöse Werke, Karten). Alle Schulungsunterlagen werden sowohl als PDF-Dateien mit einem Fließtext als auch als Power-Point-Präsentationen erstellt. Die PDF-Dokumente sind z. B. zur Einarbeitung in ein Thema oder zum Nachlesen und Nachschlagen geeignet. Die Power-Point-Präsentationen dienen in erster Linie dazu, die Lerninhalte in Präsenzschulungen vorzustellen. Darüber hinaus ist angedacht, einzelne Inhalte zusätzlich als E-Learning-Inhalte zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich zu den Inhalten der Module wurden Zielgruppen definiert und den einzelnen Modulen zugeordnet, die darüber hinaus mit einer detaillierten Stoffsammlung und einer Zusammenfassung der Lernziele beschrieben sind. Das Schulungskonzept steht im RDA-Info-Wiki<sup>5)</sup> zur Verfügung.

Themengruppe  
Schulungen

Für alle Schulungsunterlagen wurde eine standardisierte Form für die Präsentation der Inhalte sowie ein einheitliches Design vereinbart. Die bereits vorliegenden Schulungsunterlagen für die GND (Modul 4 des Schulungskonzepts) werden sukzessive an die aktuellen Vereinbarungen angepasst und aktualisiert. Darüber hinaus wird die UAG GND die Schulungen für neu hinzukommende Entitäten ausarbeiten.

Formatneutrale Schulungsunterlagen

Alle Beispiele in den Schulungsunterlagen sind formatneutral erstellt. Die Übertragung in die einzelnen Formate gehört nicht zum Auftrag der TG Schulungen. Hierfür haben sich Vertreter und Vertreterinnen der Pica- beziehungsweise Aleph-Verbünde zusammengeschlossen.

Durch die standardisierte Form der RDA-Schulungsunterlagen werden die Nachhaltigkeit und die Einsatzmöglichkeiten der Schulungsunterlagen deutlich verbessert. Es ist nun einfacher nachzuziehen, welcher Kenntnisstand bei einem Erschließenden vorausgesetzt werden kann, wenn er z. B. einen Schulungsnachweis von Modul 1 bis 3 vorlegen kann. Unter der Prämisse des lebenslangen Lernens und der deutlich erhöhten Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeitenden ist dies ein großer Zugewinn.

Planung Schulungsveranstaltungen

Bereits im Jahr 2014 wurden bei allen am Projekt Beteiligten die Schulungsveranstaltungen geplant. Die Durchführung der Schulungen selbst liegt in der Zuständigkeit der einzelnen beteiligten Institutionen und wird unterschiedlich gehandhabt, angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung. Die von der Themengruppe Schulungen getroffenen Vereinbarungen zu den Schulungen im Jahr 2015 greifen allerdings nur bei den Bibliotheken, die einem Verbund oder einer der weiteren Institutionen der AG RDA angehören, die selbst Schulungen durchführen werden.

Der Schulungsbedarf von meist kleineren Einrichtungen, die keinem Verbund angehören, ist hoch. Unter den Mitgliedern der AG RDA besteht jedoch Konsens, dass dieser Bedarf im Jahr 2015 nicht bedient werden kann. Betroffen sind hiervon vor allem Spezialbibliotheken und öffentliche Bibliotheken.

Die Projektleitung bemüht sich daher, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Interessenverbänden und den Fachstellen für die öffentlichen Bibliothe-

ken, eine Lösung zu finden. Im Jahr 2015 sind Informationsveranstaltungen geplant beziehungsweise bereits vereinbart und im Frühjahr 2016 plant die DNB, in Zusammenarbeit mit den Partnern aus der AG RDA, eine Schulungsveranstaltung in der DNB in Frankfurt am Main für diesen Personenkreis anzubieten.

Schulung von Einrichtungen, die keinem Verbund angehören, erst 2016

## RDA international

Während seiner Sitzung vom 3. bis 7. November 2014 in Washington, D.C., hat das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) über die im Rahmen des jährlichen Review-Verfahrens eingereichten, fast 50 RDA-Revisionsanträge und Diskussionspapiere und die dazu eingetroffenen Stellungnahmen beraten. Erstmals wurde dabei eine Änderung beschlossen, die eines der bisherigen Platzhalterkapitel zur Inhaltserschließung (Kapitel 23) füllt (6JSC/ALA31/rev).

Breiten Raum nahm bei der Sitzung auch eine Diskussion mit dem Vorsitzenden des Committee of Principals (CoP) über die möglichen Veränderungen der Organisationsstruktur und die daraus resultierende Strategie des JSC ein. Die Notwendigkeit einer Internationalisierung des Standards war eines der zentralen Themen der Sitzung und bildete eine Richtschnur für Entscheidungen über einzelne Anträge.

Internationalisierung des Standards notwendig

Des Weiteren hat sich das JSC bei der Entscheidung über die eingereichten Vorschläge daran orientiert, ob sie im Einklang mit den durch die Konsolidierung der FR-Modelle (z. B. FRBR) zu erwartenden Änderungen stehen. Als Standard, der auf diesen Modellen basiert, muss RDA seine Regelungen diesen Änderungen entsprechend anpassen. Da dieser Prozess einerseits noch nicht abgeschlossen ist, das JSC aber keine Zeit verlieren möchte, soll der Kontakt zur FRBR Review Group und zur Consolidation Working Group intensiviert werden. Die beiden Diskussionspapiere aus dem deutschsprachigen Raum wurden sehr positiv aufgenommen. Im ersten Diskussionspapier (6JSC/DNB Discussion/2) geht es um die Vermischung der Werk- und Manifestationsebene in der Regelwerkstelle 2.3.2.6. Hier hat das JSC eine schnelle Lösung beschlossen, gleichzeitig aber auch festgestellt,

Diskussionspapiere aus deutschsprachigem Raum

dass das Problem insgesamt näher untersucht werden muss. Das zweite Diskussionspapier aus der deutschsprachigen Community (6JSC/DNB Discussion/3) behandelt das Thema »Versteckte Beziehungen in Merkmalen«.

Auf seiner Website hat das JSC ein kurzes Papier mit Ergebnissen der Sitzung bereitgestellt<sup>6)</sup>. Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der Sitzung im RDA Toolkit wird im April 2015 erfolgen.

Das nächste JSC Meeting wird im November 2015 in Edinburgh stattfinden.

## Öffentlichkeitsarbeit

Für ein Projekt in dieser Größenordnung und mit einem Wirkungskreis über drei Länder hinweg ist es unabdingbar, ausführlich und regelmäßig zu kommunizieren. Neben der eigentlichen Vermittlung von Informationen müssen Vorbehalte, Befürchtungen und Ängste ernst genommen und es muss möglichst frühzeitig versucht werden, diese auszuräumen. Folglich ist ein umfangreiches Arbeitspaket für Öffentlichkeitsarbeit Bestandteil des Projekts. Vorträge, Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema RDA und zum RDA-Projekt wurden und werden kontinuierlich bei fast allen Partnern in der AG RDA gehalten.

IFLA 2014

Während der IFLA 2014 in Lyon wurde das RDA-Projekt im deutschsprachigen Raum im Rah-



IFLA-Poster  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Susann Solberg

men der Poster-Sessions vorgestellt und stieß dort auf großes Interesse. Insgesamt konnten im Umfeld des Kongresses zahlreiche Gespräche zur Einführung des neuen Standards geführt werden.

Für den Bibliothekartag 2015 in Nürnberg wird RDA im Treffpunkt Standardisierung eines der zentralen Themen sein. Nach dem Erfolg des RDA-Workshops im vergangenen Jahr ist eine gleiche Veranstaltung geplant, und ein Poster zum Thema soll ebenfalls wieder zu Gesprächen einladen.

Insgesamt sind der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen und die Vorstellung der Herangehensweise im Projekt bei nationalen und internationalen Kongressen ein wichtiger und fester Bestandteil der Projektarbeit.

Zum Ende des Jahres 2014 wurde die bisherige RAK-Liste eingestellt und eine neue Mailingliste mit dem Namen RDA-Info-Liste für die Diskussion zum Standard eröffnet. Bereits in den ersten Wochen des Jahres 2015 hatten mehr als 800 Personen die neue Liste abonniert.

Alle abgestimmten Arbeitsergebnisse werden der Fachöffentlichkeit auf der DNB-Website<sup>7)</sup>, im RDA-Info-Wiki<sup>8)</sup>, über fachliche Listen und über Social-Media-Kanäle der DNB zur Verfügung gestellt.

## Ausblick oder Rückblick?

Ein wirklicher Rückblick muss einem abschließenden Bericht vorbehalten bleiben. Im Gegensatz zu Lots Frau sei uns aber an dieser Stelle ein erster Blick zurück gestattet.

Im Sommer 2012 vor eine wahre Mammutaufgabe gestellt, werden sich einige der Expertinnen und Experten in der AG RDA gefragt haben, ob eine solche Aufgabe überhaupt leistbar, in der vorgesehenen Zeit durchführbar und in der Fachwelt vermittelbar sein würde. Berechtigte Zweifel, schließlich geht man eine solche Aufgabe nicht alle Tage an. Erschwerend kam hinzu, dass es kein vergleichbares Szenario in einem nicht dem angloamerikanischen Sprach- und Kulturkreis angehörenden Land gab und gibt. Trotzdem wurde die Aufgabe, entgegen aller zum Teil sicher berechtigter Zweifel, mit großer Entschiedenheit angegangen. Dass bei einem solchen Unterfangen Fehler nicht ausbleiben

Bibliothekartag  
2015

Neue Mailing-  
liste

Umsetzung  
dank Ent-  
schlossenheit  
und Ausdauer

und man im Rückblick manches anders machen würde, liegt in der Natur der Sache. Allein, der Erfolg gibt dem Verfahren Recht. Dank eben dieser Entschlossenheit und der Ausdauer aller Beteiligten konnte das RDA-Projekt seinen Arbeitsauftrag umsetzen und nun, innerhalb des vereinbarten Zeitplans, dem Umstieg entgegensehen. Auch wenn noch wichtige Bausteine, wie die Schulungen der Erschließer und die Anpassungen in den Formaten und Systemen, ausstehen.

Neue Aufgaben  
stehen bevor

Gleichzeitig ist im Laufe der Projektarbeit deutlich geworden, dass weitere Aufgaben warten. Auch wenn der Arbeitsauftrag des Standardisierungsausschusses an die AG RDA nur den jetzt vorbereiteten, ersten Implementierungsschritt zum Inhalt hat, sind im Laufe des Projekts Themen aufgegriffen worden, die in die Zukunft weisen und neue Herausforderungen darstellen. Es ist deutlich geworden, dass nicht zuletzt unter den sich laufend weiter verändernden technischen Gegebenheiten und den gleichzeitig wachsenden Anforderungen an einen wirtschaftlichen Einsatz von Ressourcen, sich manches grundlegend ändern muss.

Das den RDA zugrundeliegende Modell »Functional Requirements for Bibliographic Records« (FRBR) ist hier ein wichtiger Anknüpfungspunkt, bietet es doch eine sehr gute Ausgangslage für die strukturierte Abbildung von Inhalten. Somit ist die in den vergangenen Jahren begonnene Diskussion unterschiedlicher Kultureinrichtungen mit diesem Thema, angesichts der Möglichkeiten, die die modernen Suchmaschinen bieten und der veränderten Praxis, Objekte und Inhalte unabhängig von Ort und Zeit virtuell anbieten zu können, zu einer reizvollen, aber auch drängenden Herausforderung geworden.

Zunächst jedoch gilt es, die noch ausstehenden Arbeiten für den ersten Implementierungsschritt fertigzustellen und alle Kolleginnen und Kollegen gut auf den bevorstehenden Umstieg ab dem 1. Oktober 2015 vorzubereiten.

Informationen zum Standard RDA und zum RDA-Projekt finden Sie im RDA-Info-Wiki<sup>8)</sup> und auf der Website der DNB<sup>7)</sup>. Für Fragen steht die E-Mail-Adresse rda-info@dnb.de zur Verfügung.

Strukturierte  
Abbildung von  
Inhalten durch  
FRBR

## Anmerkungen

- 1 <<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>>
- 2 Alle Informationen zu dieser Veranstaltung sind unter <<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Technische+Implementierung>> veröffentlicht worden.
- 3 <<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Formatfestlegungen+und+Mapping-Tabelle>>
- 4 <<http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/service/rundschreiben20150105AnkuendigungEinfuehrungRda.pdf>>
- 5 <<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Schulungen>>
- 6 <<http://www.rda-jsc.org/news.html>>
- 7 <<http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rda.html>>
- 8 <<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>>